

Francesca Moser

Projekt Lehrplan 21

Erstmals wird in der Schweiz ein gemeinsamer Lehrplan für alle 21 deutsch- und mehrsprachigen Kantone ausgearbeitet. Der neue Lehrplan vereinheitlicht die Ziele und Inhalte für den Unterricht an der Volksschule und leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Harmonisierung der obligatorischen Schule. Die Bezeichnung des neuen Lehrplans lautet in Anlehnung an die 21 Projektkantone und das 21. Jahrhundert Lehrplan 21.

Ziele

Mit der Erarbeitung des Lehrplans 21 erfüllen die Kantone den Artikel 62 der Bundesverfassung, welcher sie verpflichtet, die Ziele der Bildungsstufen zu harmonisieren. Zudem werden mit dem gemeinsamen Lehrplan Mobilitätshindernisse für Familien mit schulpflichtigen Kindern und Lehrpersonen weiter abgebaut. Die Zusammenlegung der Kräfte optimiert den Einsatz der finanziellen Mittel im Bereich der ohnehin fälligen Anpassung der Lehrpläne.

Struktur Lehrplan 21

Der neue Lehrplan umfasst elf Jahre: die Zeit von zwei Jahren Kindergarten und neun Schuljahren. Die elf Jahre werden in drei Zyklen eingeteilt. Der Lehrplan 21 beschreibt das Bildungsangebot für den Pflicht- und Wahlpflichtbereich der obligatorischen Schulzeit. Er baut auf den bestehenden Lehrplänen auf und bezieht den aktuellen Stand der fachdidaktischen Diskussion mit ein.

Ein neuer Akzent wird im Fachbereich Wirtschaft, Arbeit, Haushalt gesetzt. Themen wie Geld, Konsum, Arbeit und Freizeit, Haushalt, Ernährung, Rohstoffe, Umgang mit Ressourcen und weitere Wirtschaftsfragen sollen verstärkt Eingang in die Schule finden.

In den Fachbereichen Sprachen, Mathematik sowie Natur, Mensch, Gesellschaft (1./2. Zyklus) respektive Natur und Technik (3. Zyklus) werden die im Auftrag der EDK erarbeiteten Grundkompetenzen der nationalen Bildungsstandards eingearbeitet.

Projekt Lehrplan 21

Der Lehrplan gliedert sich in folgende Fachbereiche:

Fachbereiche Lehrplan 21											
1. Zyklus			2. Zyklus				3. Zyklus				
K1	K2	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	
Schulsprache (Deutsch)											
1. Fremdsprache (F oder E)											
2. Fremdsprache (F oder E)											
Mathematik											
Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG)											
Natur und Technik (mit Physik, Chemie, Biologie)											
Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (mit Hauswirtschaft)											
Räume, Zeiten, Gesellschaften (mit Geografie, Geschichte)											
Ethik, Religionen, Gemeinschaft (mit Lebenskunde)											
Bildnerisches Gestalten											
Gestalten											
Textiles und technisches Gestalten											
Musik											
Bewegung und Sport											
Zusätzliche kantonale Bildungsangebote											

Abb. 1: Fachbereiche Lehrplan 21 (Quelle: www.lehrplan.ch/fachbereich)

Überfachliche Kompetenzen sind für eine erfolgreiche Lebensbewältigung zentral. Sie werden in allen Fachbereichen ausgebildet. Als überfachliche Kompetenzen gelten personale, soziale und methodische Kompetenzen. Viele Bildungsanliegen lassen sich nicht einem einzelnen Fachbereich zuordnen. Sie werden im Lehrplan 21 als überfachliche Themen behandelt.

Moderne Bildungssysteme und neue Lehrpläne orientieren sich an Kompetenzen. Dabei wird der Blick verstärkt auf die Anwendbarkeit von Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten gerichtet. Das gilt auch für den Lehrplan 21. Es wird beschrieben, was alle Schülerinnen und Schüler wissen und können müssen. Der Lehrplan wird Mindestansprüche an das Wissen und Können aller Schülerinnen und Schüler festle-

gen und überdies für leistungsfähigere Lernende entsprechende weitergehende Erwartungen enthalten.

Erarbeitungsphase

Die Erarbeitung des Lehrplans 21 startete im Herbst 2010 und dauert bis 2014. Ausgearbeitet wird der Lehrplan von Fachbereichsteams, welche

- zur Hälfte aus Lehrpersonen der Schulpraxis,
- sowie aus Fachdidaktikerinnen und Fachdidaktikern

zusammengesetzt sind.

Im Herbst 2011 wurde die Grobstruktur des Lehrplans 21 veröffentlicht. Sie zeigt die Kompetenzbereiche der Fachbereiche und der überfachlichen Themen auf. Im Frühjahr 2012 wurden an Fachhearings Rückmeldungen zu ersten internen Entwürfen eingeholt.

Für das Frühjahr 2013 ist eine breite Konsultation in den Kantonen geplant. Nach Auswertung der Konsultation wird der Lehrplan 21 nochmals überarbeitet. Voraussichtlich im Frühjahr 2014 wird dann die Lehrplanvorlage von den 21 Deutschschweizer Erziehungsdirektorinnen und -direktoren freigegeben. Nach der Übergabe der Lehrplanvorlage an die Kantone, werden diese die kantonalen Bestimmungen (z.B. den Einführungsbeschluss, die Studentafel, Bestimmungen zur Schul- und Unterrichtsorganisation) anfügen und den Lehrplan an die strukturellen Gegebenheit des Kantons anpassen (Ausgestaltung der Eingangsstufe und der Sekundarstufe I).

Verfasserin

Francesca Moser
Co-Projektleiterin Lehrplan 21

Geschäftsstelle der Deutschschweizer Erziehungsdirektoren-Konferenz (D-EKD)
Zentralstrasse 18
CH-6003 Luzern

E-Mail: francesca.moser@lehrplan.ch
Internet: www.lehrplan.ch